

Haleakalā

Haleakalā National Park
National Park Service
U.S. Department of the Interior

E Komo Mai! (Willkommen)

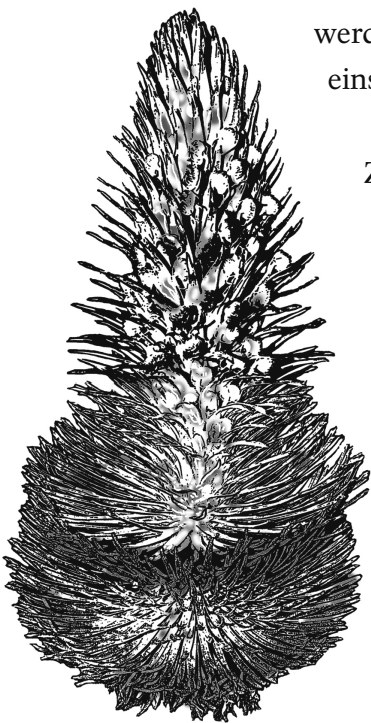
Wenn man den Haleakalā National Park durchforscht, wird man Kulturen, Landschaften, Pflanzen- und Tierarten kennenlernen, die sonst nirgendwo auf Erden vorkommen. Der *Wekiū* (Berggipfel) ist der Ort wo eingeborene Hawaiianer immer noch geheiligte Traditionen praktizieren, die besondere Ausbildung und Training erfordern. Am Fusse des Vulkans ist *kahakai*, die Küste, wo die Einwohner leben und das Land bestellen. Haleakalā beheimatet eine Vielfaltigkeit des Lebens, das allen Widrigkeiten zum Trotz sich auf diesen, von der Aussenwelt abgeschnittenen Inseln, hat behaupten können.

Nā lā`au a Nā Holoholona (Planzen und Tiere)

Die Inseln von Hawaii sind 4000 km vom nächsten Kontinent entfernt und sind Teil der Hawaiianischen Inselgruppe, die auf der pazifischen Platte liegen. Seit 81 Millionen Jahren ist diese Platte über einen Magmaherd geglitten, der die Magma aus der Erdkruste heraus an die Oberfläche steigen liess. Die ganze Inselkette ist so entstanden und sie zieht sich hin von Hawaii bis zu den westlichen Aleuten. Durch Erosion werden die Inseln fortwährend geformt, und heute sieht man dramatische Landschaften, einschliesslich des tiefgeschnittenen Tales auf dem Gipfel des Haleakalā.

Zehntausende von Jahren vergingen, während Lebensformen das Land allmählich kolonisierten. Saatkörner, Sporen, Insekten und Kleinpflanzen wurden durch Wind, Vögel und Meereswellen hierher überführt. Mehr als zweitausend Arten "wanderten" auf diese Art hier ein und entwickelten sich in über zehntausend Arten von "einheimischen" Pflanzen, Insekten und Vögeln, die nirgendwo anders auf Erden beheimatet sind. Es wird geschätzt, dass etwa alle 30.000 Jahre eine kolonisierende Art überlebt.

Die einheimische Pflanze *Haleakalā`āhinahina* (silversword) findet man nur auf den oberen Hängen des Haleakalā. Durch ihr untiefes Wurzelsystem kann die Pflanze Feuchtigkeit von den Lavasteinen und porösen Schlacken aufnehmen. Durch die silbernen Haarstränge kann die *āhinahina* Feuchtigkeit einsparen und sich vom direkten Sonnenlicht schützen. Die *āhinahina* gehört zur Sonnenblumenart (*Asteraceae*). Sie blüht in ihrem ganzen Leben nur einmal.

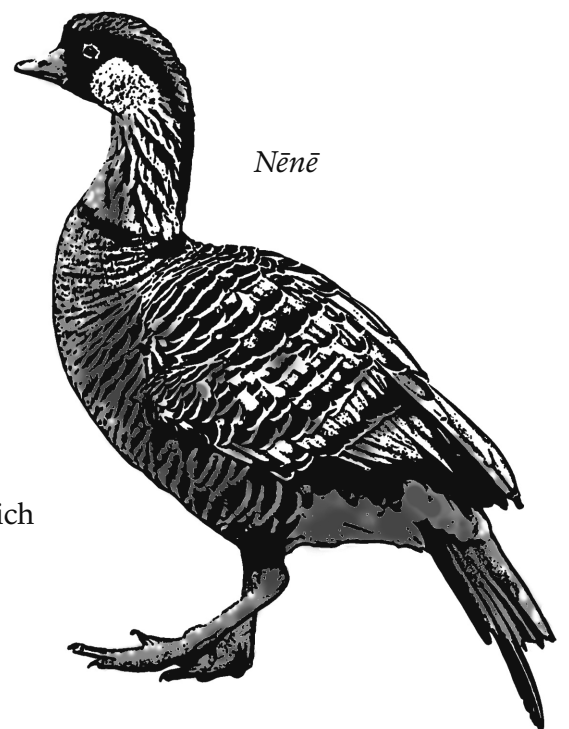


Haleakalā`āhinahina

Der Vogel des Staates von Hawaii ist der *nēnē*; er hat einen Stammvater gemeinsam mit der kanadischen Gans. Man findet den *nēnē* oft am Strassenrand im Gras, auf dem warmen Asphalt, wo er auch Wasser findet, das nach stürmischem Wetter abläuft. Das Überleben des *nēnē* ist gefährdet und er wird dadurch geschützt, dass man nichteinheimische Tierarten entfernt, die das Futter des *nēnē* nebst seinen Eiern fressen.

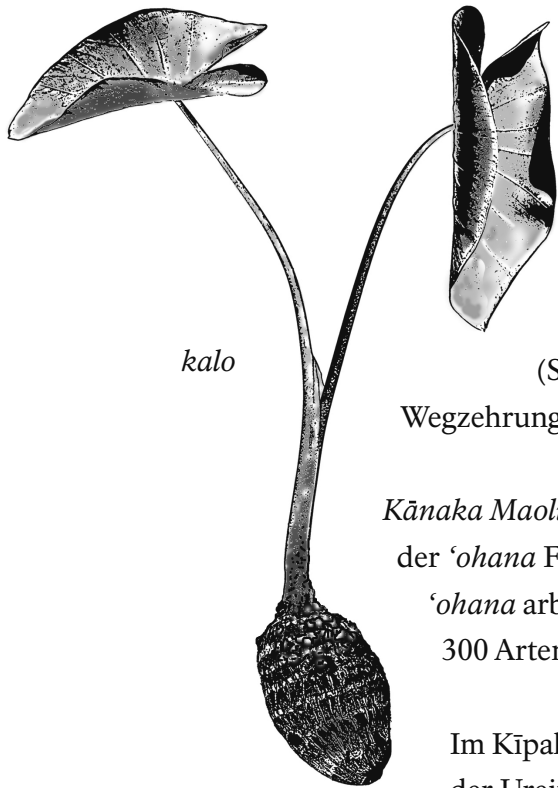
Im Kīpahulu Tal gibt es ein Pflanzen- und Tierschutzgebiet, welches den letzten intakten Regenwald in Hawai`i vor der Ausrottung schützt. In diesem Regenwald findet man den einheimischen Vogel *‘i‘iwi* und einen blühenden Baum, genannt *‘ōhi`a lehua* (*Metrosideros sp.*) der für den *‘i‘iwi* die Futterquelle ist. Die Bäche des Kīpahulu werden vom einheimischen *‘o‘opu* bevölkert, ein Süsswasserfisch, der sich aus Seefischen entwickelt hat.

Es gibt nur zwei einheimische Landsäugetiere in Hawai`i the *‘ilioholoikauaua* (monk seal), eine Robbenart, und die *‘ōpe‘ape‘a*, eine



Nēnē

Art Fledermaus. Alle anderen Säugetiere wurden vom Menschen eingeführt. Leider schädigen sie sehr die einheimischen Arten, denn sie fressen Vegetation, einschliesslich der Wurzeln, zerstören Vogelnester, fressen Vogeleier. Haleakalā hat mehr gefährdete Arten als sonst ein U.S.Nationalpark. Die Parkangestellten versuchen die einheimischen Arten zu beschützen, indem sie Zäune errichten und nichteinheimische Fauna und Flora entfernen.



Kānaka Maoli (die Urbewohner)

Es ist ungefähr 2000 Jahre her, dass Polynesier sich auf 2500 Meilen offenes Meer wagten und auf die Hawaiianischen Inseln stiessen. Sie kamen in grossen Doppelkanus an und navigierten nach den Sternen, Vogelflügen, den Winden und den Gezeiten und Meeresströmen. Mit ihnen kamen auch *ʻilio* (Hunde), *puaʻa* (Schweine) und *moa* (Hühner), sowie *kalo* (Taro), *ʻuala* (Süsskartoffel), *ʻulu* (Brotfrucht) sowie *niu* (Kokosnuss), welche letztere Wegzehrung und auch Flüssigkeitsquelle für die langen Reisen waren.

Kānaka Maoli glauben, dass alle Hawaiianer von der Tarofrucht abstammen. Die Idee der *ʻohana* Familie kommt vom *ʻoha* den Tarosprossen, die den Taro verbreiten. Die *ʻohana* arbeiteten zusammen und bauten grosse, bewässerte Terrassen, wo über 300 Arten von *kalo* kultiviert wurden.

Im Kīpahulu District des Parks (bei *Hāna*) lernt man auch über die Traditionen der Ureinwohner, und man erforscht die Küstengegend. Auf dem Gipfel (*wekiu*) sieht man plötzlich eine dramatische Landschaft, wo die Eingeborenen immer noch ihre noch geheiligte Traditionen praktizieren. Überall befindet man sich auf geheiligtem Boden.

Mālama ʻĀina (das Beschützen des Landes)

Die *Kānaka Maoli* glauben fest an die Idee der *kuleana* (Verantwortung) für das *mālama ʻāina* (das Beschützen des Landes). Diese Verantwortung wird allen Besuchern übertragen. Man wird also aufgefordert,

- Sich ruhig und respektvoll an diesem geheiligten Ort zu verhalten,
- Auf den Gehpfaden zu bleiben und nicht auf gefährdete Wurzeln und Pflanzen oder ungesehene Vogelnester zu treten,
- Kein Wild zu füttern, oder Blumen und Pflanzen zu pflücken,
- Kulturelle Artefakte, Gestein und Strukturen ungestört zu lassen.
- Fahren Sie bitte nur unterhalb der Geschwindigkeitsgrenze, um *nēnē* und andere Vögel, die an den Strassen grasen, zu schützen. Schalten Sie einen Gang runter, um langsamer zu fahren und Ihre Bremsen zu sparen.
- Das Wetter kann schnell wechseln; man ziehe sich entsprechend an. Auf den Gipfeln kann es unter Null gehen mit scharfen Winden. Der Kīpahulu District ist sehr warm, nass und feucht. Überall kann das Wetter sich plötzlich scharf ändern.
- Man muss sich sehr vorsehen am Fluss Kapahulu, besonders wenn Überflutungsfahrer droht.
- Sollten Sie mal Ziegen, Schweine, Hirsche, Rehe, Hauskatzen, Hunde oder Mungo sehen, dann bitte melden Sie das der Parkverwaltung, denn diese Tiere sind nicht einheimisch und werden der Tierwelt hier vor Ort schädlich sein.
- Entdecken Sie mehr noch über den Haleakalā National Park. Die Parkverwaltung gibt gern mehr Auskunft. www.nps.gov/hale, oder "like us on Facebook".

